

Pressemitteilung

Hannover, den 05.12.2023

Waldboden ist Boden des Jahres 2024

Die dünne Haut der Erde: Heute ist Weltbodentag



Ob bewachsen oder mit Laub belegt: Waldboden – hier im Krähenholz bei Vienenburg (Landkreis Goslar) – ist äußerst vielgestaltig und abwechslungsreich.

Bildrechte: LBEG/Eike Bruns

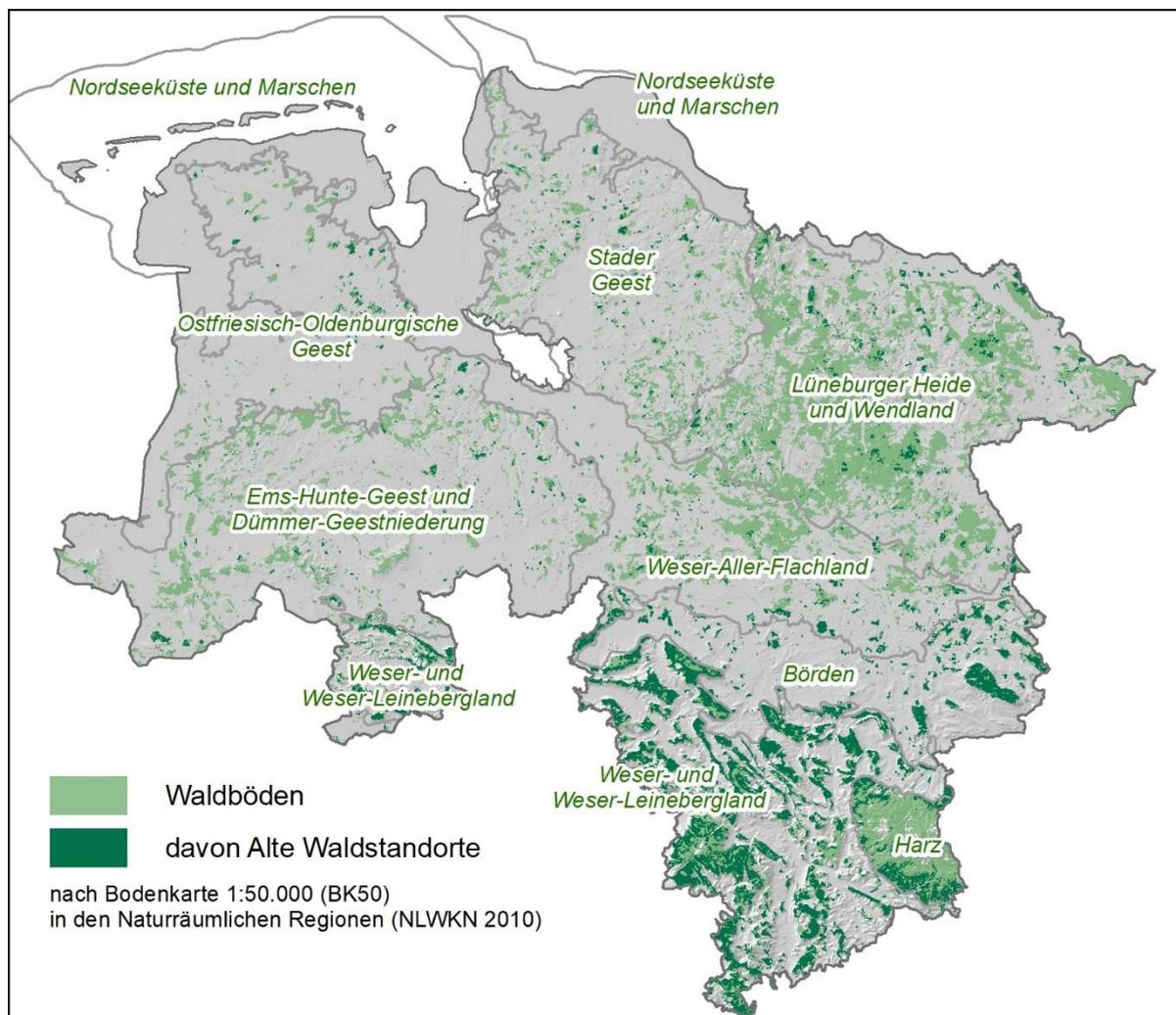
Der 5. Dezember ist der Weltbodentag, an dem unsere Aufmerksamkeit auf die Bedeutung und die Bedrohung des Bodens gelenkt wird. Er ist unsere nicht erneuerbare Lebensgrundlage. Und dennoch findet ein fortschreitender Verlust natürlicher Böden statt. Jeden Tag wird in Deutschland im Mittel eine Fläche von [77 Fußballfeldern](#) neu als Siedlungs- und Verkehrsfläche in Anspruch genommen (bezogen auf den Zeitraum 2018-2021). Auf Niedersachsen entfallen davon [täglich knapp 9 Fußballfelder](#).

Etwa die Hälfte dieser Fläche wird versiegelt und verliert damit jegliche Funktionen im Naturhaushalt. Zusätzlich sind diese Funktionen auch durch Bodenerosion, Verdichtung oder stoffliche Belastungen gefährdet. Die „dünne Haut der Erde“, wie Böden auch bezeichnet werden, ist also verletzlich muss geschützt werden. „Böden werden in ihrer Bedeutung für Ökosysteme und damit auch für den Menschen immer noch unterschätzt und deshalb zu häufig ‚mit Füßen getreten‘“, sagt Uwe Hammerschmidt, Bodenexperte beim LBEG. Seit 2005 wird jedes Jahr am Weltbodentag der Boden des Jahres ausgerufen. Die Auswahl erfolgt durch ein Gremium der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft, des Bundesverbandes Boden sowie des Ingenieurtechnischen Verbandes für Altlastenmanagement

und Flächenrecycling. Mit der Benennung als Boden des Jahres wird die Aufmerksamkeit für ein Jahr auf einen besonderen Boden gelenkt. Heute wurde verkündet: 2024 ist es der Waldboden.

Ein Jahr im Fokus: Unsere Waldböden

Mit Waldböden verbinden viele Menschen raschelndes Laub unter den Füßen, Pilze, die im Herbst in die Wälder locken, weiche Moose und den besonderen Geruch, wenn man die Schicht aus Blättern zur Seite schiebt und die fein zerkleinerten Laubreite vorfindet, zwischen denen Asseln oder andere Lebewesen wimmeln. Diese alltäglichen Wahrnehmungen verdeutlichen bereits einige Besonderheiten, die Waldböden gemeinsam haben. Gleichzeitig sind sie äußerst vielgestaltig und abwechslungsreich. Im Laufe des Jahres 2024 stellt das LBEG [auf seiner Internetseite](#) Informationen zu dieser Vielfalt und den wichtigen Funktionen unserer Waldböden zusammen und zeigt, welche Gemeinsamkeiten Waldböden haben.



Die Verbreitung der niedersächsischen Waldböden. Dazu zählen auch sogenannte alte Waldstandorte, die häufig seit mehreren hundert Jahren mit Wald bestanden und deshalb besonders wenig durch den Menschen beeinträchtigt sind. Bildrechte: LBEG

Aktivitäten des LBEG

Das LBEG ist Fachbehörde für Bodenschutz und Geologischer Dienst für Niedersachsen. Die [Erfassung](#) von Aufbau, Eigenschaften und Verbreitung sowie der [Schutz](#) auch der Waldböden sind damit Teil der Arbeiten des LBEG. Dazu zählen die Auswirkungen des Kli-

mawandels auf die Böden. Das LBEG arbeitet eng mit dem [niedersächsischen Klimakompetenzzentrum \(NIKO\)](#) zusammen und untersucht in diesem Zusammenhang in verschiedenen Projekten die möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf die [Böden](#) und das [Grundwasser](#) in Niedersachsen. Besonders detailliert werden in Niedersachsen unter Federführung des LBEG die Veränderungen von Böden auf [Boden-Dauerbeobachtungsflächen \(BDF\)](#) untersucht. Darunter sind auch 20 Waldflächen, die von der von der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt (NW-FV) in Göttingen betreut werden.

Weitere Infos:

- Weiterführende Informationen zum Boden des Jahres hat das LBEG auf einer Extraseite unter https://www.lbeg.niedersachsen.de/startseite/boden_grundwasser/bodenbewusstsein/boden_des_jahres/boden-des-jahres-217626.html zusammengefasst.
- Die offizielle Internetseite zum Boden des Jahres ist unter <https://boden-des-jahres.de/> zu finden.
- Zur Bodendauerbeobachtung der Waldböden in Niedersachsen und in benachbarten Bundesländern liegen zwei umfassende Berichtsbände der Sektion Waldökosystemforschung der Universität Göttingen vor ([Teil 1](#), [Teil 2](#)).
- Auf der LBEG-Seite „Böden in Niedersachsen – Online“ kann ein Blick in die Bodenregionen und Bodengroßlandschaften Niedersachsens geworfen werden: https://www.lbeg.niedersachsen.de/Bodenbewusstsein/boeden_niedersachsen/boeden-in-niedersachsen---online-586.html.

Pressekontakt: Eike Bruns, Tel.: 0511 643 2274, Björn Völlmar, Tel.: 0511 643 3086,
E-Mail: presse@lbeg.niedersachsen.de, Internet: <http://www.lbeg.niedersachsen.de>